

## **BEISPIELHAFTE SCHWERPUNKTPROJEKTE**

In Niederösterreich wird bereits sehr viel getan, um den günstigen Erhaltungszustand von Natura 2000-Schutzobjekten zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Neben großräumigen Naturschutzprojekten (diverse LIFE- und Artenschutzprojekte) steht eine Vielzahl von kleineren Schwerpunktprojekten im Vordergrund. Diese können in Niederösterreich über verschiedene Finanzierungsinstrumente wie den NÖ Landschaftsfonds, das Programm für die Ländliche Entwicklung, etc. umgesetzt werden. Schwerpunktprojekte auf landwirtschaftlichen Flächen werden gegenwärtig mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL, welches Teil des Programms für die Ländliche Entwicklung ist, umgesetzt. Schwerpunktprojekte auf forstwirtschaftlichen Flächen sind in Vorbereitung. Für Waldlebensräume bietet ein eigener Förderschwerpunkt im Programm für die Ländliche Entwicklung („Sondermaßnahmen Naturnaher Waldbau“) einen ersten Ansatz. Zudem werden laufend weitere Schwerpunktprojekte identifiziert. Vor allem aber darf auch der bestehende Schutz in den niederösterreichischen Naturschutzgebieten und Nationalparks nicht vergessen werden. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, um die wertvollsten europäischen Arten und Lebensräume für uns und für die Generationen nach uns zu erhalten.

### **Schwerpunktprojekt „Heideschnecke im Steinfeld“**

Dieses Schwerpunktprojekt unterstützt den Erhalt der naturschutzfachlich bedeutsamen Trockenrasen am Flugfeld West, die unter anderem Lebensraum für die Österreichische Heideschnecke sind. Die wichtigste Maßnahme ist eine extensive Beweidung der Flächen. Das Schwerpunktprojekt wird in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer seit 2007 umgesetzt.

### **Vorkommen im FFH-Gebiet**

Die Trockenrasen des Steinfeldes sind einer der letzten Lebensräume der Österreichischen Heideschnecke. Ein vom Erlöschen bedrohtes Vorkommen der schwer zu findenden, kleinen Schnecke befindet sich beispielsweise an der Grenze zum Flugfeld West. Der Bestand dieser Tiere geht seit Jahrzehnten drastisch zurück.

### **Gefährdung**

Ein wesentlicher Gefährdungsfaktor für die Heideschnecke ist die Nährstoffanreicherung der Trockenrasen. Der diffuse Eintrag von Stickstoff über Regen und Staub wird als Ursache der seit Mitte der 70er Jahre feststellbaren Änderung der Artenzusammensetzung der Trockenrasen angenommen. Die Rasen sind dichter, grasreicher und blütenärmer geworden. Durch die verstärkte Wüchsigkeit und die fehlende Bewirtschaftung hat sich eine Schicht mit unzersetzter Streu am Boden gebildet. Diese Entwicklung wirkt sich nachteilig auf nahezu alle typischen Steppen-Arten des Gebiets aus.

### **Schutzmaßnahmen**

Um die hohe naturschutzfachliche Bedeutung des Flugfeldes als Lebensraum der Österreichischen Heideschnecke und anderer Steppenbewohner zu erhalten und zu verbessern, wird nun versucht, die Auswirkungen des Nährstoffeintrages zu verringern. Mögliche Pflegemaßnahmen sind Beweidung oder Mahd, die von Landwirten der Umgebung durchgeführt werden. Durch die Beweidung wird eine kurzrasige Vegetation geschaffen und ein großflächiger Nährstoffaustrag ermöglicht. Die Streuauflage wird sehr rasch abgebaut und durch den Betritt der Tiere werden offene Bodenstellen geschaffen – günstige Bedingungen für die Heideschnecke und auch wichtige Keimvoraussetzungen für viele Pflanzenarten der Trockenrasen. Diese Pflegemaßnahmen unterstützen auch andere

bedrohte Tierarten, die in der FFH-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie angeführt sind, wie beispielsweise das Ziesel oder den Triel. Als erster Schritt wurde die Beweidung eines Teilgebiets des Flugfeldes West im Frühjahr 2007 aufgenommen.